

aber am wenigsten entartete Norwegische. Unter den Sprachdenkmälern des alten Scandinaviens enthalten die alt-isländischen Literaturwerke die nordische Grundsprache in ihrer ursprünglichen Reinheit, während die Runen-Inschriften dieselbe schon auf verschiedenen Stufen der Veränderung zeigen, aber demungeachtet im Allgemeinen nur mit Hilfe des Isländischen erklärt werden können. Bei der grossen Wichtigkeit des Alt-nordischen für Sprach- und Alterthumskunde muss jede Arbeit, welche für das Studium desselben anregend zu wirken im Stande ist, als eine höchst verdienstliche betrachtet werden. Hiebei ist zu bemerken, dass die Hilfsmittel für ein solches Studium, als: Grammatik, Textausgaben, Glossarien, bisher nur von skandinavischen Schriftstellern geboten wurden, und dass ein nicht einheimischer nordischer Alterthumsforscher sich erst durch Erlernung der nichts weniger als leichten dänischen oder schwedischen Sprache den Weg zur Kenntniss des sehr schwierigen Isländischen bahnen muss. Dieses ist der Grund, warum in Deutschland kaum der eine oder der andere Gelehrte dieses Gebiet betreten hat, und selbstständige Forschungen auf demselben bei uns noch nicht vorgekommen sind. Indessen müssen wir dasjenige, was aus den eben angedeuteten Quellen, wenn sie mit Vorsicht benützt werden, uns geboten wird, dankbar annehmen, zugleich aber auf die Möglichkeit hinweisen, dass, natürlich nur durch das Mittel der Reisen oder bei unmittelbarer Verbindung mit dem Norden, auch der deutsche Gelehrte hier mit dem skandinavischen wetteifern könne, eine Meinung, die allein schon an dem Umstande, dass, abgesehen von den Hilfsmitteln, die Erlernung des Alt-isländischen kaum minder schwierig für einen Dänen, als für einen Deutschen sein dürfte, ihre hinreichende Begründung findet.

Die vorliegende Schrift, welche einen wichtigen Theil der nordischen Alterthumskunde zum Gegenstande hat, ist eine deutsche Bearbeitung der ersten Abtheilung der im Jahre 1832 zu Stockholm von Liljegren herausgegebenen *Run-lära* (nicht, wie in der Vorrede zur deutschen Bearbeitung durch Versehen angegeben wird, *Runa-läsa*), eines Werkes, das unter dem ursprünglichen Titel: *Runorna och Runminnesmärken i Norden* von der königlichen Akademie für schöne Wissenschaften, Geschichte und Alterthumskunde im Jahre 1821 gekrönt, von dem Verfasser erweitert, mit Unterstützung dieser Akademie unter dem obenerwähnten verän-